

Das Eckpunktepapier zum Personenbeförderungsgesetz enttäuscht

Unterm Strich lässt sich festhalten: Dieses Eckpunktepapier novelliert nicht die Beförderung von Personen, sondern die Gewinnspanne von Uber und Co. Es liefert keine Antworten auf die drei größten Herausforderungen des öffentlichen Verkehrs: Keine Maßnahmen für eine Bewältigung der wachsenden Pendlerströme aus dem Umland in die Stadt. Keine Abhilfe für überfüllte Busse und Bahnen in den Morgen- und Feierabendzeiten. Keine Eckpunkte zu den zukünftigen Rechten und Pflichten für neue Mobilitätsdienste.

Gedanken zu Digitalisierung und Datenschutz fehlen ebenfalls - sei es im Bereich des E-Ticketing oder der Offenlegung von Verkehrsdaten durch alle Marktteilnehmenden. Kannibalisierungseffekte in Richtung öffentlichen Nahverkehr sind nicht bedacht oder gar ausgeschlossen worden. Die Versorgung des ländlichen Raums mit Sharing-Angeboten ist der Bundesregierung bislang keinen Gedanken wert.

Das Eckpunktepapier von Bundesminister Andreas Scheuer enttäuscht. Es ist sehr einseitig und enthält massive Leerstellen. Eine reine Marktliberalisierung und Öffnung für Sharing-Anbieter wie Uber und Co verfehlt jede ökologische Lenkungswirkung. Es besteht die Gefahr, dass am Ende faktisch mehr Fahrzeuge, ob nun Pkw oder Kleinbusse, auf den Straßen fahren und der Verkehrskollaps damit gar befördert wird.

Auch dem seit Jahre schwelenden Zweikampf zwischen Taxigewerbe und Ridesharing-Anbietern wird das Eckpunktepapier nicht gerecht. Zwar sollen Betriebs-, Beförderungs- und Tarifpflicht nun auch für „die Neuen“ gelten. Aber ob auch der sogenannte P-Schein (Personenbeförderungsschein) verpflichtend für alle wird, bleibt offen.

Dabei wäre es so einfach, Sharinganbieter sinnvoll in die Mobilität von morgen einzubinden. Immerhin bieten sich die oft genutzten Kleinbusse unter anderem auch für die Inklusion mobilitätsbeschränkter Menschen an. Doch das Eckpunktepapier schafft es noch nicht einmal die grundlegendste Frage, wie zum Beispiel die Barrierefreiheit von virtuellen Haltestellen, zu adressieren.